

4.3.5 Konzept der Staatlichen Fachoberschule Erding

A. Leitsatz

Wir pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler.

B. Schulspezifische Gegebenheiten

Die Berufliche Oberschule Erding, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Erding, wurde im Jahr 2003 gegründet. Derzeit werden insgesamt ca. 900 Schülerinnen und Schüler in den Ausbildungsrichtungen Sozialwesen, Technik und Wirtschaft und Verwaltung unterrichtet. Die Schule wird in Kooperation der Landkreise Erding und Ebersberg getragen, die das Einzugsgebiet der Schule bilden. Die Besonderheit an der Fachoberschule als berufliche Schule besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler in den 11. Jahrgangsstufen im Wechsel zwischen Unterricht und fachpraktischer Ausbildung in Betrieben, Behörden und sozialen Einrichtungen ausgebildet werden. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen mit einem mittleren Bildungsabschluss an unsere Schule und werden in der Regel bereits im ersten Schuljahr volljährig.

Das Spannungsfeld der Elternarbeit an unserer Schule besteht darin, dass sich unsere Schülerinnen und Schülern als junge selbstständige Erwachsene wahrnehmen, die aber in der Regel noch bei den Eltern wohnen und erstmalig während der Schulzeit mit der Berufswelt in Kontakt kommen. Während der Ausbildung an unserer Schule müssen die Schülerinnen und Schüler dabei innerhalb kurzer Zeit viele Entscheidungen bzgl. ihres späteren Lebenswegs treffen. Unser Elternarbeitskonzept ist am volljährigen Schüler ausgerichtet, der in alle ihn betreffenden Abläufe mit einbezogen sein sollte und durch Schule und Elternhaus gemeinsam unterstützt wird.

Daraus leitet sich für unsere Schule ab, dass die Schwerpunkte der Elternarbeit in den Bereichen Informationsaustausch und Schaffung von Beratungsangeboten liegen.

An unserer Schule wird Elternarbeit professionell unterstützt durch ein Beratungsteam bestehend aus einer Schulpsychologin, einem Beratungslehrer und einer Jugendsozialarbeiterin, das von einem Vertrauenslehrer und einer Elternarbeitsbeauftragten ergänzt wird

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziel:

- Kontaktmöglichkeiten und Beratungsangebote sind so gestaltet, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern willkommen fühlen.
- Das Engagement der Eltern im Schulleben wird gefördert und wertgeschätzt.

Maßnahmen:

- Elternarbeitsbeauftragter (Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien, Organisation von Lehrerfortbildungen, Sorge für Nachhaltigkeit aller Maßnahmen im Bereich Elternarbeit)
- Bei jeder Veranstaltung werden Eltern durch ein „Empfangskomitee“ von Lehrern begrüßt.
- Im gemeinsam erarbeiteten Leitbild und im Schulspezifischen Qualitätsverständnis ist jeweils Elternarbeit verankert.
- Bereitstellung und Anwendung zeitsparender Tools in der Elternarbeit: Durch die Online-Anmeldung zum Elternsprechtage und das flexible Sprechstundenkonzept wird es Eltern erleichtert, die Angebote der Schule wahrzunehmen.
- Eine große hausinterne Informationsveranstaltung findet im Januar/Februar für interessierte zukünftige Eltern und Schüler statt.
- Informelle Kontaktmöglichkeiten (verstärkte Nutzung von Festen, Theateraufführungen und Projekttagen zur Einladung von Eltern in die Schule und für informelle Gespräche) werden ausgebaut.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Bedarfsgerechter, intensiver und zeitnahe Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus findet auf Augenhöhe statt.
- Lehrkräfte können kompetent mit Eltern kommunizieren.

Bereits laufende Maßnahmen:

- Zeitnahe Kontaktaufnahme über ein Formular auf der Homepage
- Flexible Sprechstundenzeiten, die auch von berufstätigen Eltern wahrgenommen werden können, die über das Kontaktformular oder telefonisch direkt mit der Lehrkraft vereinbart werden
- Computergestützte Dokumentvorlagen für Lehrer zur Erleichterung einer stärkenorientierten und anlassunabhängigen Kontaktaufnahme (z. B. Einladung zu Dreiergesprächen)
- Elternbereich auf der Homepage, Möglichkeit zum Download von Elternbriefen und Informationsschreiben
- Periodisch erscheinender digitaler Elternnewsletter
- Optimierter Ablaufplan für Elternsprechtage und Informationsveranstaltungen
- Sensibilisierung des Kollegiums für Elternarbeit (Einbeziehung des schulspezifischen Elternarbeitskonzepts in das Schulspezifische Qualitätsverständnis (Teil des QmbS) und regelmäßige Thematisierung von Elternarbeit, z. B. beim Pädagogischen Tag)
- Elternarbeitsbeauftragter (Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien, Organisation von Lehrerfortbildungen, Sorge für Nachhaltigkeit aller Maßnahmen im Bereich Elternarbeit)
- Schulung der Gesprächskompetenz von Lehrern durch SchiLF (Thema „Dreiergespräche“, „Konfliktgespräche“)
- Stärkung der Sozialkompetenz der Lehrer durch SchiLF (Erlebnispädagogik)
- Schulung der Lehrkräfte in modernen Technologien

4 Entwicklung eines schulspezifischen Konzepts zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

- Durchführung von (freiwilligen) kollegialen Fallberatungen: Praxisbeispiele zum professionellen Umgang mit Eltern
- Mentorensystem für neue Lehrer (Unterstützung bei der Gestaltung von Elternabenden und der Durchführung von Elterngesprächen)

Geplante Maßnahmen:

- Erarbeitung neuer Konzepte zur Umsetzung und Gestaltung des Klassenelternabends
- Definition klarer Zuständigkeiten für die Elternarbeit (Verfassen von Elterninformationen, Homepagepflege, Organisation von Informationsabenden, ...)

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Eltern werden aktiv ins Schulleben einbezogen.
- Ein differenziertes Beratungskonzept sorgt für eine zeitnahe und kompetente Information, Beratung und Kooperation.
- Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen unserer zukünftigen Schüler findet statt.

Maßnahmen:

- Kooperationsfragebogen für Eltern, um am Jahresanfang ihre Expertise abzufragen und sie aktiv zur Mitarbeit an der Schule zu animieren (Elternexperten mit Fachwissen für Vorträge, Angebot von fachpraktischen Stellen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei der Organisation von Projekten)
- Differenziertes Beratungskonzept und intensive Kooperationsmöglichkeiten durch Zusammenarbeit mit Beratungslehrkraft, Jugendsozialarbeit, Schulpsychologin, Schulberatung und Vertrauenslehrer
- Bekanntmachung der Beratungsangebote: Die Eltern der aktuellen Schüler werden durch Informationsschreiben und entsprechende Informationen auf der Homepage über die Beratungsangebote an unserer Schule informiert.
- Beratungsangebote durch die Beratungslehrkraft: Schullaufbahnberatung, Berufsorientierung, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, persönliche und familiäre Krisensituationen
- Im Rahmen des Ehemaligennetzwerkes informieren ehemalige Schüler und Schülerinnen oder engagierte Eltern an einem Studientag praxisnah über verschiedene Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten.
- Vernetzung mit Zubringerschulen (Pflege der Kontakte zu Beratungslehrern der Zubringerschulen, Bereitstellung von Informationsmaterialien, digitale Vernetzung mit den Homepages der Zubringerschulen)
- Angebot von Schnuppertagen in der technischen fachpraktischen Ausbildung für Schüler der 6. Klasse Realschule, um Information über Ausbildungsmöglichkeiten rechtzeitig gewährleisten zu können.
- „Kleine“ externe Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Beratungslehrkräften der Zubringerschulen

Geplante Maßnahmen:

- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern durch Vortragsangebote (z. B. Cybermobbing, Gefahren des Internets)
- Probezeitberatungskonzept: Schüler der 11. Jahrgangsstufe, die innerhalb der Probezeit Probleme haben, werden von der Klassenlehrkraft auf die verschiedenen Beratungs- und Fördermöglichkeiten hingewiesen. Schüler, die die Probezeit wahrscheinlich nicht bestehen, erhalten automatisch einen Gesprächstermin mit der Beratungslehrkraft.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Unterstützung der aktiven Mitsprachemöglichkeiten aller Eltern
- Unterstützung der Eltern bei der Arbeit in Elternbeirat und Schulforum

Maßnahmen:

- Unterstützung der Eltern, des Elternbeirats und der SMV durch die schulische Elternarbeitsbeauftragte
- Einbeziehung des Elternbeirats in organisatorische Belange der Schule (Abschlussfeier, Klassenfahrtkonzept, Schulhausgestaltung), in die er nicht Kraft seines Amtes bereits eingebunden ist

D. Qualitätssicherung

An unserer Schule ist QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen in Bayern) als Qualitätsmanagement installiert. Im Rahmen der dabei durchzuführenden regelmäßigen internen Evaluationen finden neben den Schüler- und Lehrerumfragen auch Elternumfragen statt.

Dabei werden die im Schulspezifischen Qualitätsverständnis verankerten Punkte evaluiert.

Maßnahmen:

- Erstellung von schulinternen Elternumfragebögen
 - Durchführung und Auswertung von Elternumfragen gemäß QmbS-Projektplan durch Schulentwicklungsteam
 - Evaluation und Auswertung von Einzelmaßnahmen (z. B. Elternsprechtage)
 - Fortschreibung der bestehenden Konzepte auf Grundlage der Rückmeldungen
- Nachhaltigkeit aller Maßnahmen durch Festlegung der innerschulischen Zuständigkeiten der Elternarbeit

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Elternarbeitskonzept wurde in Abstimmung mit dem Elternbeirat durch das schulinterne AKZENT-Elternarbeits-Team in Zusammenarbeit mit dem Schulentwicklungsteam erarbeitet und durch Lehrerschaft und Schulforum beschlossen.